

# **Protokoll der Ortsbeiratssitzung vom 28.10.2015**

Beginn: 20:00 Uhr

Ende: 21:55 Uhr

Ort: Bürgerhaus Niederklein

## **Anwesende Ortsbeiratsmitglieder:**

Herr Hartmuth Koch

Frau Maria März

Herr Andreas Goldbach

Frau Monika Brand

Herr Helmut Skitschak

Herr Markus Becker

Frau Carla Mönninger-Botthof

Herr Tobias Koch

## **Anwesende Stadtverordnete:**

Herr Thomas Dziuba

Herr Reinhard Kauk

Herr Winand Koch

## **Magistrat:**

Herr Robert Botthof

## **Gäste:**

Frau Schneider (Kreisverwaltung)

Frau Dr. Rupp (Stadtverwaltung)

Bürgermeister Christian Somogyi

## **Entschuldigt:**

Herr Frank Richter

Herr Jürgen Berkei

Frau Uta Gruß

## **Tagesordnung:**

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

TOP 2 Genehmigung des Protokolls vom 23.09.2015

TOP 3 Dorfentwicklung (Gäste: Frau Schneider Kreisverw.; Frau Dr. Rupp, Bgm C. Somogyi, Stadtverw.)

TOP 4 Mitteilungen des Ortsvorstehers

TOP 5 Verschiedenes

### **TOP 1 Eröffnung und Begrüßung**

Der Ortsvorsteher eröffnet die Sitzung des Ortsbeirates Niederklein und begrüßt alle anwesenden Mitglieder des Ortsbeirates, die anwesenden Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung und das Magistratsmitglied. Insbesondere begrüßt er Frau Schneider von der Kreisverwaltung, Frau Dr. Rupp von der Stadtverwaltung, Bürgermeister Somogyi und den anwesenden Zuschauer.

Der Ortsvorsteher gedenkt des Todes von Friedhelm Wieber, der sich bis zuletzt in Stadtverordnetenversammlung und Ortsbeirat für Niederklein in seiner eigene Weise unkompliziert und stark eingesetzt hat. Zudem erinnert der Ortsvorsteher auch an den Tod von Katharina Gruß, die sich sowohl im Ortsbeirat und auch im Magistrat mit viel Energie und Tatkraft politisch engagiert hat. In einer Schweigeminute gedenkt der Ortsbeirat der beiden Niederkleiner, die vor wenigen Wochen verstorben sind.

### **TOP 2 Genehmigung des Protokolls vom 20.05.2015**

Auf Nachfrage des Ortsvorstehers werden keine Einwände gegen das Protokoll vom 23.09.2015 erhoben.

*Daraufhin wurde das Protokoll vom 23.09.2015 einstimmig genehmigt.*

### **TOP 3 Dorfentwicklung**

Der Ortsvorsteher schildert, dass der Ortsbeirat sich dazu selbst verpflichtet hat, das Thema Dorfentwicklung möglichst in jeder Sitzung zu behandeln. Der Ortsbeirat möchte aktiv werden und die Zukunft Niederkleins mitgestalten. Daraus entwickelte sich die Idee Meinungen von außen einzuholen.

Frau Schneider stellt in einer Präsentation den Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ vor, der aus ihrer Sicht einen guten Einstieg zur positiven Entwicklung eines Dorfes darstellt. Durch den Wettbewerb kann die Dorfgemeinschaft gestärkt und so das Dorf aktiv und zukunftsfähig gemacht werden. Dazu müsse zuerst eine Standortbestimmung erfolgen. In den einzelnen Themenfeldern des Wettbewerbs können dann Arbeitsgruppen eingesetzt werden, um positive Entwicklungen zu erreichen. Anschließend stellt Frau Schneider die Themenfelder „Allgemeine Entwicklung“ (kommunale Gesamtentwicklung; soziale, kulturelle und wirtschaftliche Grundausstattung), „Bürgerschaftliche und wirtschaftliche Aktivitäten“ (mit Querschnittsthema Jugend im Dorf), „Baugestaltung und -entwicklung“, „Grüngestaltung und -entwicklung“ und „Dorf in der Landschaft“ vor. Dadurch würde die Entwicklung des Dorfes durch bürgerschaftliches Engagement

positiv beeinflusst. Alle Orte, die an dem Wettbewerb teilgenommen haben, haben positive Schlüsse aus dem Wettbewerb gezogen, auch wenn sie nur hintere Plätze in der Wertung erreichten. Der Teilnahmeschluss zu dem Wettbewerb ist Frühjahr 2017. Der Regionalentscheid findet im Sommer 2017 statt. Als Empfehlung stellte Frau Schneider dar, jetzt zu beginnen, Interessenten zu informieren und erste Projekte abzustimmen. Die Vorhaben und Ideen müssten auf viele Personen verteilt werden, damit das Projekt nicht einschlafe. Die Teilnahme sei aber nicht entscheiden. Frau Schneider stünde auch bei einer Nichtteilnahme unterstützend zur Verfügung. Man soll sich aber bewusst sein, dass positive Entwicklungen nicht in einem Jahr zu erzielen seien, sondern nur langfristig geschehen können.

Frau Rupp stellt anschließend dar, dass sie mehrere Dorfprogramme durchführte und durch den Wettbewerb als Start sich eine starke Dorfgemeinschaft entwickeln würde. Dazu seien aber ehrgeizige Personen erforderlich, die als Zugpferd voran gehen. Dann seien auch ohne große finanzielle Mittel große Fortschritte zu erzielen. Stück für Stück würde die Kreativität wachsen und es könnten immer neue Projekte entstehen.

Auf Nachfrage von Maria März erklärt Frau Schneider, dass ein Verschönerungsverein nicht unbedingt notwendig sei. Dies könne auch durch eine aktive Gruppe oder aktive Vereine erfolgen.

Winand Koch weist darauf hin, dass die größte Sorge der Verlust der Infrastruktur wie Arzt, Lebensmittelmarkt und Bank sei. Man brauche dafür Hilfestellungen, aber auch für die Leerstandsproblematik. Frau Schneider erklärt, dass der Wettbewerb kein Füllhorn sei, aber Möglichkeit biete, solche Probleme zu lösen. Entscheidend sei aber die bewusste Entscheidung der Bürger für die dorfeigenen Einkaufsmöglichkeiten. Tobias Koch ergänzt, dass durch Arbeitsgruppen gute Ideen entwickelt werden können und dort auch kompetente Bürger eingebunden sind. Bürgermeister Christian Somogyi legt dar, dass diese Probleme nur durch die Gemeinschaft zu lösen seien und nur dann, wenn keine zusätzlichen Kosten wie Miete entstünden. Zudem habe man in Nieder Klein eine aktive Dorf- und Vereinsgemeinschaft, sowie eine gute ärztliche Versorgung, auf die man aufbauen könne. Jedoch sei die Leerstandsproblematik ein großes Thema.

Carla Mönninger-Botthof stellt fest, dass sich in den Zielen alle einig seien, nur die Menschen gewonnen werden und Gestaltungsmöglichkeiten vorhanden sein müssten.

Maria März sieht die Teilnahme am Wettbewerb als zweitrangig an, man müsse nur die Menschen ansprechen und mit den Vereinen in Verbindung treten, um Fortschritte zu erzielen. Der Bürgermeister ergänzt, dass es im Haushalt jährlich ca. 100.000 € zur Erneuerung von Fachwerkhäusern bereit stehe. Winand Koch erklärt, dass man die Leute ansprechen und für die Problematik sensibilisieren müsse. Es gäbe viele Betroffene. Carla Mönninger-Botthof kritisiert, dass man nicht den Fehler machen solle, den Bürgern ein Thema überzustülpen. Frau Schneider

ergänzt, dass man Angebote schaffen müsse, um mit den Bürgern in Kontakt zu treten. Auch Monika Brand ergänzt, dass man mehr mit den Bürgern reden müsse. Andreas Goldbach erklärt, dass man den Fuß in die Tür bekommen solle, indem man Stück für Stück Menschen findet und Projekte realisiere. Zwischen den Vereinen sei nur wenig Vernetzung vorhanden, was verbessert werden könnte. Bürgermeister Christian Somogyi schlägt eine Veranstaltung vor, in der man die Themen des Wettbewerbs vorstellt und Leute begeistert. Zudem sei Niederklein auch attraktiv, da ein Baugebiet erschlossen wird, wofür es auch Interessenten gibt.

Problematisch für Winand Koch seien die übergeordneten Themen, die nicht durch vorhandene Vereine abgedeckt werden. Darüber müsse sich gekümmert werden. Frau Schneider schränkt jedoch ein, dass man nicht mit den schwierigeren Aufgaben beginnen solle. Der Ortsvorsteher informiert, dass die Vereine zu dem nächsten im November stattfindenden Treffen informiert würden.

Tobias Koch schlägt vor, die Bürger über die bisherigen Überlegungen des Ortsbeirates zu informieren und Ideen und Vorschläge zu fordern.

Reinhard Kauk schränkt ein, dass der Ortsbeirat erst eine Standortbestimmung erstellen solle. Maria März schlägt vor, bei der Kunst- und Buchausstellung einen Tisch zu belegen, bei dem Bürger informiert werden könne und zusätzlich einen Flyer zu drucken, der über den bisherigen Stand informiert. Der Ortsbeirat stimmt diesem Vorgehen uneingeschränkt zu.

Der Ortsvorsteher dankt den Gästen für die Informationen.

#### **TOP 4            Mitteilungen des Ortsvorstehers**

a) Der Ortsvorsteher informiert den Ortsbeirat über eine geforderte Stellungnahme des Ortsbeirates zum Teilregionalplan. Dabei ist über den Anbau von Biomasse zu entscheiden. Bürgermeister Christian Somogyi weist darauf hin, dass die Stadt Stadtallendorf den vermehrten Anbau von Biomasse bereits abgelehnt hat. Der Ortsvorsteher wird das Schreiben per E-Mail an die Ortsbeiratsmitglieder verschicken.

b) Der Ortsvorsteher teilt mit, dass am 15.11.2015 der Volkstrauertag ist und viele Ortsbeiratsmitglieder erwartet werden.

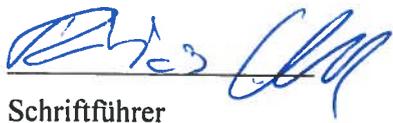
#### **TOP 5            Verschiedenes**

a) Der Ortsvorsteher informiert über den Besuch von Harald Dörr in den USA. Harald Dörr besuchte die letzte den Holocaust überlebende Niederkleiner Jüdin Renate Hirsch, geb. Krämer. Er verfasste einen Bericht für die nächsten GleeNews, samt Bilder. Es wird angedacht Harald Dörr

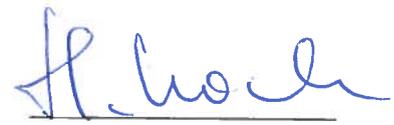
auch für einen Bericht in den Ortsbeirat einzuladen.

b) Tobias Koch teilt mit, dass die Tafel für die jüdischen Opfer des Nationalsozialismus bestellt und Ende nächster Woche fertig sei. Danach soll die Errichtung des Steins erfolgen.

Hartmuth Koch schließt die Sitzung um 21:55 Uhr.



Schriftführer



Ortsvorsteher

